

SÜDFRANKREICH SEPTEMBER 2012

die

ERSTE WOCH



Servus zusammen,

die 8 Wochen seit unserem letzten Besuch dieser schönsten der schönen Landschaften, naja ist unsere bescheidene Meinung, es soll ja Leute geben die „stehen“ lieber auf dem Süd- oder Nordpol, sind wie im Flug vergangen und wir sind wieder unterwegs nach Südfrankreich. Das obige Bild ist am Ende unserer ersten Woche in der Haute Vaucluse entstanden, allerdings etwas weiter südlich, es war das Ende eines der schönsten und aufregendsten Tage, die wir je hatten...

Aber mal von Anfang an...



Am Freitagabend den 31.08.2012 haben wir das Auto mit den Koffern und den Hänger mit den Motorrädern beladen. Dies macht mit Silvia richtig Spass, denn wir sind mittlerweile ein eingespieltes Team und so hat's keine Stunde gedauert und alles war fertig. Einziger Wehrmutstropfen war der Dauerregen den Petrus an diesen Tagen herabschütten ließ, es war zum ...

Bin ja gespannt ob uns die „Rennleitung“ mal kontrolliert, das Auto mit M-, die Kräder mit KF-, und der Hänger mit UL-Kennzeichen, hi, hi, hi...



Auch am „Fressbalken“ in der Schweiz hat's geschüttet...



Provence der Päpste??? Wo sind wir denn da hingeraten?? Es wird doch nicht? Doch, aber schon vor mehreren hundert Jahren. Hab's gar nicht gemerkt bei der Buchung aber unser „Container“ stand auf „heiligem“ weil von den Päpsten konfiszierten Boden der sogenannten „Enclave du Papes“. Die Herren wussten im 14. Jahrhundert bereits wo guter Wein angebaut wird und haben sich anlässlich ihrer „Auslandstätigkeit“ in Avignon gleich das heutige Cote du Rhone Gebiet unter den Nagel gerissen...



Unser „Container“ in Grillon, einem der 5 Orte in der „Enclave du Papes“



und das ist der Grund warum wir in der ersten Juli Woche schon einmal in der Gegend waren, abgeerntete Lavendelfelder...



dafür gab's die da aber an jeder Ecke, Wein soweit das Auge reicht...



Wein, Weib und Gesang, tja da fällt mir noch einiges dazu ein, hi, hi, hi...



Die Weintrauben in der Gegend von Nyon sehen irgendwie seltsam aus...



...und die dazugehörigen Weinfässer auch, aber dafür geb ich die „Weinkönigin“ nie mehr her!



Auch die Weinstöcke haben eine ungewohnte Größendimension...



UPS, da hab ich doch was verwechselt, die besten Oliven in Frankreich kommen aus Nyon, war gleich „um die Ecke“



Nur gut das der Wein immer und überall sichtbare Zeichen hinterlässt...



Auf dem Weg nach Sisteron sieht man ein bekanntes Wahrzeichen der Provence und der Tour de France, den Mont Ventoux, den Hausberg derselbigen...



Diese Gesteinsformation ist ebenfalls zu bewundern



und das ist ein typischer Nachtbeginn in der westlichen Provence...



Richerenches, eines von mehreren Templerdörfern in der Ecke, erinnert mich an die Fuggersiedlung in Augsburg.

Der Orden der Tempelritter wurde 1119 in Jerusalem in einem Tempel gegründet und hatte zur Folge das in Südfrankreich einige Kloster dieser recht kriegerischen Mönche gegründet wurden, sie arbeiteten und beteten nicht nur, sondern sicherten die Wege ins heilige Land mittels Waffenhandel und konnten so ihren Reichtum gewaltig vermehren.

Heutzutage sind es Aussteiger, Handwerker und sonstige Enthusiasten die diese Dörfer wieder mit Leben besiedeln, Touri's sind hier ebenfalls willkommen. Muss sagen es hat uns dort sehr gut gefallen, die Sauberkeit und Ordnung innerhalb dieser Orte ist sehenswert und „Rabauken“ haben wir dort keinen einzigen getroffen, eher im Gegenteil...



„Sur le Pont, d'Avignon l'on y danse, l'on y danse“



Avignon als ehemalige Papststadt ist sehenswert, die Brücke sowieso...



Auf dem Weg nach Sisteron, zum ersten „Highlight“ unseres Urlaubs...



Denn dort haben wir uns mit Thomas und Stefan aus dem Sprinterforum getroffen...
Im Hintergrund geht's zum „Männermordenden Pass“, ne, ne, ne...



Ein wunderschönes Schloss zwischen Sisteron und dem Mt. Ventoux.

Vous entrez dans un espace naturel sensible
L'ÉTANG SALÉ DE COURTHÉZON

Pour découvrir l'étang, deux possibilités s'offrent à vous

Le sentier pédagogique
 Cette promenade d'une longueur d'environ 3,3 km (45 minutes de marche) vous permet tout d'abord de découvrir l'étang, parfaitement adapté aux promeneurs et aux personnes réduites, ce sentier est agrémenté de plaques d'informations qui présentent le patrimoine et naturel. L'itinéraire court (trait vert sur la carte) est entièrement accessible à un public motorisé. La variante (trait bleu sur la carte) est entièrement accessible à un public motorisé handicapé.

Le cabane d'observation
 Installée au bord de l'étang, cette cabane vous permet d'observer les oiseaux qui fréquentent l'étang. Différents espèces se succèdent au fil des saisons, le printemps ainsi que les périodes où l'eau de l'étang est la plus favorables à l'observation de l'avifaune. Cette cabane avec ponton d'accès est entièrement accessible aux personnes à mobilité réduite.

Situé entre le Rhône et les Dentelles de Montmirail, l'étang de Courthézon se niche au creux d'une dépression naturelle. Couvrant une surface de près de 20 ha, il s'agit de l'une des plus importantes zones humides du département de Vaucluse.

Propriété communale depuis 1911, l'étang est géré en partenariat avec la COPRO (Communauté de Commune des Pays de Rhône et Ouvèze) et le CEEP (Conservatoire-Etudes des Ecosystèmes de Provence/Alpes du Sud).

Ce site a été labellisé « Espace Naturel Sensible du Département de Vaucluse » par le Conseil Général de Vaucluse en 2005. La vocation de cette zone humide est plurielle: conservation de la biodiversité, itinéraire pédagogique et ludique à destination du public et récréation naturelle des épisodes pluvieux majeurs.

Altitude: 10 m - N 44° 9' 23,55548 - E 4° 53' 2,26672

Und das da haben wir auf dem Weg ins Weingebiet gefunden, eine Salzfläche mitten im Hinterland wo die Zugvögel zwischen Nordeuropa und Afrika Pause machen.



CHATEAUNEUF DU PAPE, das mir bekannteste „Weindorf“ Frankreichs



und wo mein Goldstück hier die Stufen erklimmt werdet's gleich sehen...



na klar, in Orange im angeblich besterhaltenen römischen Theater.



Ein Blick auf La Grande Motte, das m. M. weniger „Schöne“ was F zu bieten hat...



Gegensätze ziehen sich ja an, Aigues-Mortes gleich nebenan und wunderschön...



Einer der gepflegtesten Orte in Südfrankreich, selbst die Nebenstrassen sind picobello



Zu diesem Bild muss ich etwas weiter ausholen.

Nach unserer Juliwoche in St. Maries haben wir diverse Lieder von und über die Gitanes gehört, darunter auch das von [Jean Paul Cara](#) (das französische Pendant zu Ralph Siegel?) über St. Maries und da gibt es eine Fassung die uns besonders gut gefallen hat. Auf der Website dieser Gruppe, die sich „[Kiko et Gipsyland](#)“ nennt, kann man 3 CD's bestellen, leider hat's bei mir nicht funktioniert. Alle mir bekannten Anbieter hatten diese CD's auch nicht, so dass ich der Agentur 'ne mail geschrieben hab und darum bat mir 'nen Ort in Südfrankreich zu nennen wo ich diese erwerben kann da wir in diesen beiden September Wochen wieder hier sind.

Tja, was soll ich sagen, ich war sprachlos und wer mich kennt weiß dass das 'ne echte Sensation ist, aber Kiko hat uns selbst geantwortet und uns geschrieben er würde sich freuen uns diese CD's persönlich in St. Maries zu übergeben...

Und nun sitzen wir im Restaurant von seinem Freund und unterhalten uns wie alte Bekannte, versteht's jetzt warum ich die Gitanes und ihre Art zu Leben so liebe? Leider spricht Kiko nur Französisch und Spanisch und wir nur Deutsch und Englisch und französisch nur „mit Händen und Füßen“, so dass die „Unterhaltung“ etwas problematischer geworden wär, würde seine bezaubernde Laure nicht sehr gut Englisch sprechen...

Das war unsere erste Woche Südfrankreich, schau mer mal wie's weitergeht...